

Wertschätzung für den Hospizverein:

## Wenn ein Spender spontan Mitglied wird

**Wolfenbüttel.** Wenn sich in einem Verein, der auf Spenden angewiesen ist, Besucher mit einem Geldgeschenk einfinden, löst das immer Freude aus. Wenn aus Spendern dann gleich auch noch Mitglieder werden, bereitet das doppelte Freude – denn das passiert nur selten. Ein solch spontaner Entschluss ergab sich anlässlich einer Spendenübergabe des Sozialvereins Humanitas an den Hospizverein.

Dieser Verein, gegründet von Mitgliedern der Freimaurerloge „Wilhelm zu den drei Säulen“, hat sich vor fast 25 Jahren zum Ziel gesetzt, soziale, kulturelle und humanitäre Aktivitäten in der Region zu fördern. Seitdem sind zahlreiche Projekte unterstützt worden. 2017 konnte sich der Hospizverein bereits über eine Spende speziell für seine Trauerarbeit freuen. An der Spendenübergabe beteiligt waren damals: Harald Mikat und – der kürzlich verstorbene – Joachim Behrens.

Sein Sohn, Jens Owe Behrens, ebenfalls Mitglied von Humanitas, berichtet: „Mein Vater hatte aktuell eine Spende für den Hospizverein geplant. Dazu ist es leider nicht mehr gekommen. Doch ich fühle mich diesem Wunsch verpflichtet. Die Spenden anlässlich der Bestattung stelle ich stellvertretend zur Verfügung.“ Und Humanitas rundete den Betrag auf 1.500 Euro auf.

Mit seinen Vereinskollegen Michael Jassmann und Wolfgang Ulrich klopfte Behrens jetzt im wahrsten Sinne des Wortes an das Tor des zukünftigen HospizZentrums in



**Das Tor zum HospizZentrum steht offen. Als Unterstützer haben sich vom Sozialverein „Humanitas“ eingefunden (v.l.): Jens Owe Behrens, Wolfgang Ulrich und Michael Jassmann. Foto: Verein**

Wendessen. Gern öffneten Dagmar Ammon und Ulrike Jürgens vom Vorstand des Hospizvereins das Haus und erläuterten die Pläne. In den Herren vom Verein Humanitas hatten sie sachkundige Zuhörer. Aus den Fragestellungen war schnell ersichtlich, dass sie sich in ihrem jeweiligen Metier auskennen. Es ergab sich ein bereichernder Austausch. Für die beiden Vorständinnen waren die anerkennenden Worte erfreulich und wertvoll.

Dank größerer Zuwendungen von einem Stifterehepaar, der Stiftung Zukunftfonds Asse und der Fernsehlotterie sind die Baukosten

schon zu einem großen Teil abgedeckt, äußerte Dagmar Ammon. „Wir freuen uns allerdings auch über weitere Spenden aus der Bürgerschaft – auch kleine. Damit können wir Ideen umsetzen, die dem Haus die Atmosphäre geben, die wir uns für die zukünftigen Hospizgäste vorstellen.“

Bei all dem fast noch wichtiger: Der Betrieb eines Hospizes wird nur zu 95 % von den Krankenkassen der Gäste finanziert. Der Rest muss dauerhaft über Spenden aufgebracht werden. Vor allem muss die Anlaufphase noch auf finanziell gesicherte Füße gestellt werden. In diesem Zusammen-

hang sind besonders auch die Mitglieder des Hospizvereins wichtig, die mit ihrem Jahresbeitrag von 40 Euro das Projekt nachhaltig stützen. Dieser Hinweis blieb bei den Herren von Humanitas nicht ohne Wirkung. Sie zeigten sich beeindruckt von der Weitsicht und vom Verantwortungsbewusstsein des Vorstandes. Michael Jassmann bat spontan: „Schicken Sie mir bitte eine Beitrittserklärung.“ Und Jens Owe Behrens fügte hinzu: „Es ist im Sinne meines verstorbenen Vaters, wenn ich dieses großartige Projekt mit in die unternehmerische Sozialverantwortung unserer Firmen aufnehme.“

Schaufenster Wolfenbüttel, 12.09.2021